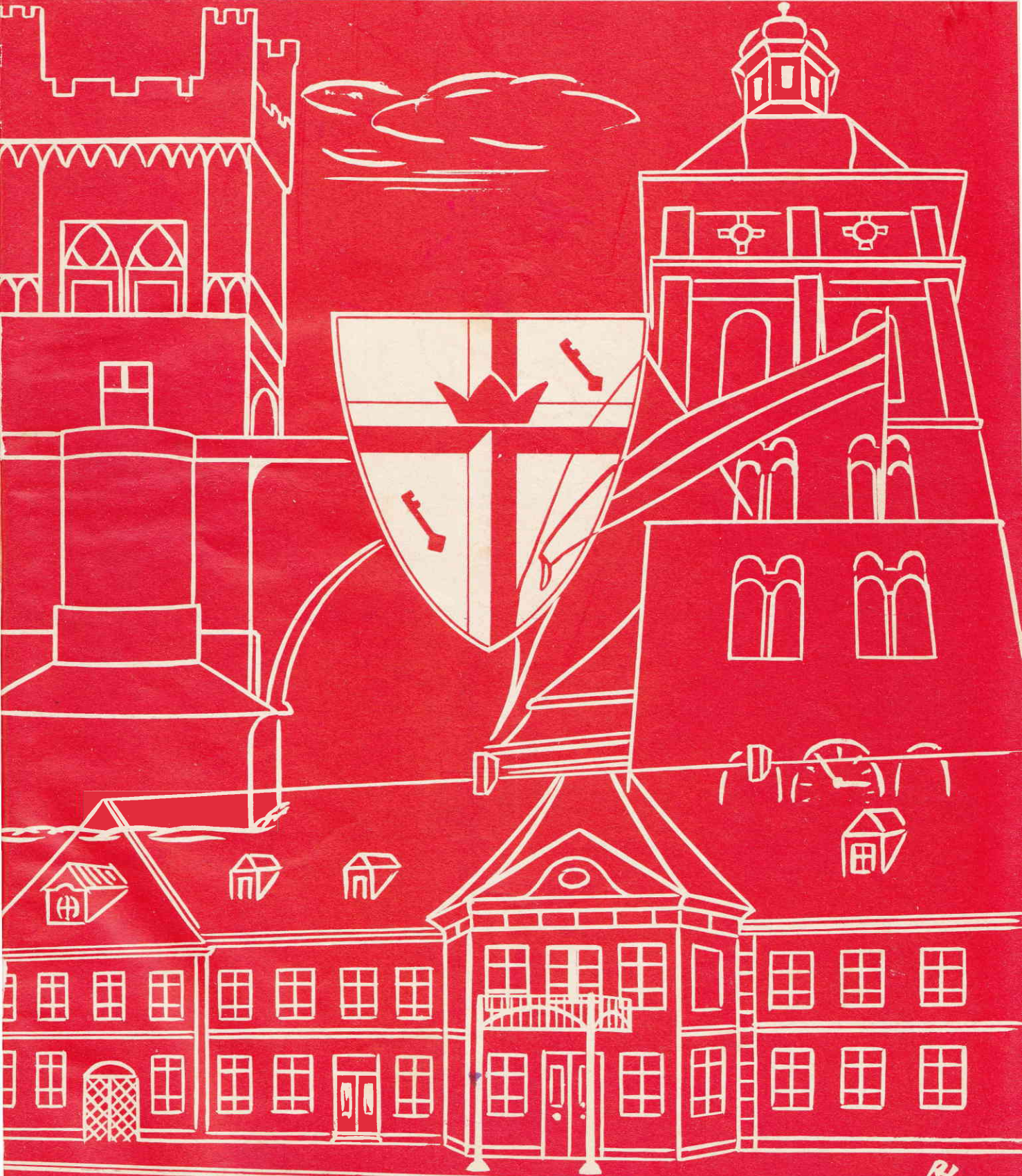


# HORCHHEIMER KIRMESZEITUNG

1960

KIRMESGESELLSCHAFT ST. MAXIMINUS

Preis 40 Pf.



# Festfolge der Kirmes 1960

## Samstag, den 18. Juni

15.00 Uhr: **Aufstellen des Baumes.**

20.00 Uhr: **Großer Festkommers** im „Turnerheim“.

Unter freundlicher Mitwirkung des Männerchores, des Kirchenchores, des Doppelquartetts, des Hof-Balletts und des Turnvereins.

Leitung und Conférence: Jupp Dommermuth.

## Sonntag, den 19. Juni

8.00 Uhr: **Morgenständchen.**

14.00 Uhr: **Festzug** mit Begrüßung am Kirmesbaum.

Ab 16.00 Uhr: **Festball** der Kirmesgesellschaft im „Turnerheim“.

## Montag, den 20. Juni

8.00 Uhr: **Amt** für die Gefallenen und Vermißten in der Pfarrkirche.

10.00 Uhr: **Traditioneller Frühschoppen** im „Turnerheim“.

14.00 Uhr: **Festzug** mit dem Spruch am Kirmesbaum.

Ab 16.00 Uhr: **Montagsball** im „Turnerheim“.

## Sonntag, den 26. Juni: Nachkirmes

19.00 Uhr: **Abschluß- und Bürgerball** im Kolpinghaus.

Zu allen Veranstaltungen im „Turnerheim“ spielt die, von den Sitzungen bestens bekannte, Tanz- und Unterhaltungskapelle „**Rheinland**“.

---

Zu allen Veranstaltungen ladet herzlichst ein:  
**Der Vorstand der Kirmesgesellschaft**

Lose zur Baumverlosung sind bei den Mitgliedern der Kirmesgesellschaft erhältlich.

Verkehrslokal und Treffpunkt zu allen Umzügen ist Restaurant Flory — Das Aufstellen der Umzüge findet in der Brandenburgstraße statt.

Für die Mitglieder unserer Gesellschaft ist die Teilnahme an den Festzügen Ehrensache.



## Zum Geleit

Nach Wochen emsiger Vorbereitung steht unser schönes Heimatfest, die Horchheimer Kirmes, vor der Tür. Seit Jahrhunderten so Brauch und Sitte, wurzelt dieses Volksfest tief in den Herzen der Horchheimer Bürger. Doch auch viele Neubürger beweisen mit ihrer Teilnahme den Sinn für die Gemeinschaft. Ist doch gerade die Kirmes besonders dazu geeignet, die Gegensätze zu überbrücken und sich menschlich näherzukommen. Diesen Bürgersinn zu hegen und zupflegen betrachten wir als eine unserer schönsten Aufgaben.

So kann ich an dieser Stelle allen Ortsvereinen, der Geschäftswelt und den Familien ein herzliches Dankeschön sagen für die tatkräftige Hilfe und Unterstützung zum Gelingen unserer gemeinsamen Kirmes.

Es mögen Freude und Frohsinn herrschen und unsere Gäste sich in unserer Mitte wohl fühlen. Fahnen und Maien an den Häusern sollen auch nach außen hin unsere Verbundenheit beweisen. Doch in einer besinnlichen Stunde wollen wir in dem Festtrubel aller unserer Schwestern und Brüder gedenken, welche nicht mehr unter uns weilen.

Somit denn ein gutes Gelingen der Horchheimer Kirmes 1960, und allen ein fröhliches „Glück auf“!

Werner Wiemers

1. Vorsitzender der Horchheimer  
Kirmesgesellschaft „St. Maximinus“.



## Die Freude im Herrn ist unsere Stärke

Die Kirmes ist ursprünglich die erste Messe, die auf die Einweihung einer Kirche folgt. An jedem Jahrestag der Kirchweihe wird die Erinnerung an das frohe und gnadenvolle Ereignis in der Gemeinde wachgerufen und die „Kirmes“ erneuert. Zur Kirchweihfeier kam bald die Patronatsfeier hinzu, die man zu Ehren des Patrons, des Namensgebers und Schirmherrn des Gotteshauses, hielt, und gewann vielerorts mehr an Glanz als der gewichtigere Tag der Weihe. So ist es auch bei uns geschehen mit dem Titularfest des hl. Maximin, der als ebenbürtiger Nachfolger des großen Bischofs Agritius und Vorgänger des großen Bischofs Paulin von 335 bis 351 die Trierische Kirche regierte und von unseren Vorfahren in Horchheim als Schutzheiliger der Kirche und Gemeinde erwählt wurde.

Es entspricht der menschlichen Natur, die Freude aus dem heiligen Raum mitzunehmen und sie in menschlich-irdischen Formen weiterklingen zu lassen. So halten wir es mit der Feier der Taufe, der Hochzeit und anderer religiöser Familienfeste. Das ist gut so, nur dürfen wir über den weltlichen Formen die Herkunft unserer Freude nicht vergessen.

Ein anschauliches Beispiel für das Gesagte finden wir im Volke Israel nach der Rückkehr aus seiner langen und schweren babylonischen Gefangenschaft. Die Heimkehrer, Männer und Frauen, versammelten sich vor dem Wassertor Jerusalems in vorbildlicher Haltung zum Dankgottesdienst. Am Schlusse sprach der Priester Esdras zum ganzen Volke: „Geht, eßt kräftige Speisen, trinkt süße Getränke, teilt unter jenen aus, die nichts haben! . . . Die Freude im Herrn ist unsere Stärke.“ - Wer froh ist, will auch andere froh machen.

„Froh zu sein, bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König“ heißt es in einem flotten Singe-Kanon. Dieses „Wenig“ ist zugleich das „Viel“, die große Lebenskunst, das Kleine zu sehen und sich an ihm zu freuen und im Großen nicht zu ersticken. Übermaß schadet, und Rausch führt zu Verdruß. Die Phonzahl des Trubels und des Lärms ist kein Gradmesser der Freude. Erlernen wir wieder die Weisheit, in einem sinnvollen Gebrauch der Güter Freude zu finden und Freude zu bereiten.

Gern gönne ich allen Horchheimern und allen Gästen, jung und alt, klein und groß, frohe Kirmestage und wünsche, daß wir aus der Feier gestärkt in die Mühen und Sorgen hineingehen, mit denen das Leben heute wahrlich nicht spart. Rechte Freude ist ein Quell neuer Stärke. Das wünsche ich allen, die mit St. Maximin die Kirmes feiern.

Anton Nikenich  
Pfarrer an St. Maximin.